

Frieden und Krieg im mitteleuropäischen Raum – Historisches Gedächtnis und literarische Reflexion – Kolloquium der Österreich-Bibliotheken im Ausland

(Tschechische Republik – Südböhmische Universität in Budweis, Österreichisches Kulturforum Prag, Universitätskino Scala in Brünn, 20.–27. September 2014)

Das Gedenken an den 100. Jahrestag des Ersten Weltkriegs diente als Anlass zur Veranstaltung der bereits vierten Kolloquien-Reise der Österreich-Bibliotheken im Ausland, die diesmal vom 20. bis zum 27. September 2014 in der Tschechischen Republik stattfand. Am Kolloquium, das unter dem Thema *Frieden und Krieg im mitteleuropäischen Raum – Historisches Gedächtnis und literarische Reflexion* stand, nahmen mehr als 50 wissenschaftliche Betreuer und Betreuerinnen teil.

Jede Studienreise der Österreich-Bibliotheken im Ausland war in gewisser Weise einmalig und jede brachte etwas Anderes. Es handelt sich dabei aber stets um eine gute Gelegenheit, die bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen auszutauschen und den eigenen Horizont zu erweitern. Die Kolloquien-Reise durch Böhmen und Mähren bot eine einmalige Verbindung von wissenschaftlicher Tagung mit umfangreichem Begleitprogramm, wobei den drei Tagungsorten Budweis, Prag und Brünn besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

Das Brünner Programm (<http://wiko.phil.muni.cz/de/content/einleitung-krieg-und-frieden-oder-frieden-und-krieg>) bestand aus sieben Beiträgen, die sowohl von Vertretern der Masaryk-Universität als auch von ausländischen Experten vorgetragen wurden. Die einzelnen Vorträge berücksichtigten die Rolle und die Bedeutung des Ersten Weltkriegs, und dies nicht nur in den Folgejahren des Kriegs, sondern auch in der zeitgenössischen Literatur.

Jiří Munzar trat vor das Auditorium mit seinem Vortrag über das Theaterstück *1914* von Robert Wilson, der sich allerdings von Jaroslav Hašeks *Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk* und Karl Kraus' *Die letzten Tage der Menschheit* inspirieren ließ (das Stück wurde 2014 in Zusammenarbeit von Robert Wilson und Soňa Červená am Nationaltheater in Prag und Pressburg/Bratislava erstaufgeführt). Es gehe jedoch nach Munzar um eine nicht allzu gelungene Darbietung.

Mit dem Beitrag *Das Attentat von Sarajevo und der Sokolkongress von Brünn (Königsfeld) – eine Parallelaktion 1914?* stellte sich Roman Kopřiva vor. Er wies dabei auf die Literarisierung der Ereignisse in Ludwig Winders neu entdecktem und in Österreich 2014 zum ersten Mal aufgelegtem Franz Ferdinand-Roman *Der Thronfolger* (urspr. 1937, tschechisch 1938) hin, sowie auch in Bruno Brehms *Apis und Este* (1931) und auch in den zeitnah erschienenen Beiträgen der Tagespresse.

Im Vordergrund der Analyse stand die literarische Darstellung der Gleichzeitigkeit von Attentat und diversen Lokalveranstaltungen in der Donaumonarchie, in den ausgewählten Textbeispielen je nach Nationalität der Besucher bevorzugte konkurrierende „Events“ in Brünn (Trutz-Unternehmen der deutschen Burschenschaftler, XIII. mährisches Landesschießen).

Peter Härtlings Roman *Große, kleine Schwester* wurde zum Thema des dritten Beitrags, der von Zdeněk Mareček vorgetragen und *Was sie erlebt hatten, ließ sie schweigen* benannt wurde (weil Härtling in Brünn einen Teil seiner Kindheit verbrachte, nimmt diese Stadt in seinen Romanen allgemein eine große Rolle ein und der Roman *Große, kleine Schwester* stellt in diesem Sinne keine Ausnahme dar). Die Kriegereignisse, die in dem Werk aus der Sicht zweier Schwestern geschildert werden, sind so schrecklich, dass es einfach besser ist, diese zu „verschweigen“.

Der Vortrag *Österreichisch-bulgarische Literaturereignisse im Zeichen des Ersten Weltkrieges* von Emilia Staitscheva (Universität Sofia) bot eine spannende Darstellung zweier Autoren an, die auf den ersten Blick keine Gemeinsamkeiten aufweisen. Den bulgarischen Lyriker Teodor Trajanov und den österreichischen Schauspiellautor Arthur Schnitzler verbindet nicht nur die Literaturthematik mit Fokus auf die Kriegsproblematik, sondern auch ihre Beziehung zu beiden Ländern.

Nach einer kleinen Pause kam die bulgarische Germanistin Penka Angelova (Universität Russe und Universität Veliko Tarnovo) zu Wort. Ihr Beitrag konzentrierte sich vor allem auf Christoph Ransmayrs Roman *Morbus Kitahara*, der auf dystopische Art und Weise verschiedene Alternativen der Weltgeschichte und ihre Folgen für die Menschen beschreibt. In diesem Zusammenhang erwähnte sie auch das Risiko der aktuellen Weltkonflikte und bezeichnete gerade die Literatur als eine wichtige Form der Stellungnahme.

Mit seinem Vortrag *Richard Coudenhove-Kalergis Pan-Europa-Idee und ihre Wirkung auf die österreichische und ungarische Literatur* trat der dritte ausländische Gast Géza Horváth (Universität Szeged) auf. Er brachte hiermit die Idee des vereinten Europa von Richard Coudenhove-Kalergi näher, die als Gegengewicht zum Einfluss der USA und Russlands aufgefasst wurde.

Weil der Vortrag von Eszter Pabis aus Debrecen entfallen ist, wurde der letzte Beitrag der Kolloquien-Reise der Österreich-Bibliotheken von Maja Razbojnikova-Frateva aus Sofia vorgetragen. Sie beschäftigte sich mit dem Begriff Männlichkeit und zeigte, wie sich seine Bedeutung im Laufe der Zeit änderte. Zur Analyse des Ausdrucks selbst wählte sie den Roman *Radetzky Marsch* von Joseph Roth.

Als Veranstaltungsort in Brünn wurde das Universitätskino Scala gewählt. Früher befand sich an dieser Stelle das Café Biber, in dem sich nach 1933 deutsche und österreichische Exilanten trafen. Auch dank dieser Tatsache war die

Atmosphäre im Saal eindrucksvoll und einzigartig. Organisiert wurde die Tagung vom Referat der Österreich-Bibliotheken (Kulturpolit. Sektion des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres der Republik Österreich, in Verbindung mit dem Österreichischen Kulturforum Prag sowie Partnern vor Ort).

Die Teiltagung in Brünn fand unter der Schirmherrschaft von Doz. Dr. Mikuláš Bek, Ph.D., Rektor der Masaryk-Universität, und Prof. Dr. Milan Pol, CSc., Dekan der Philosophischen Fakultät, statt. Den Anlass hierzu bot das 95. Gründungsjubiläum der Masaryk-Universität.

Wie bereits erwähnt, reiht sich die Reise durch die Tschechische Republik als vierte Studienreise der Österreich-Bibliotheken im Ausland ein (zuvor wurden bereits Reisen durch Bukowina und Galizien, Norditalien und Südosteuropa durchgeführt: http://www.oesterreich-bibliotheken.at/aktuelles_mehr.php?id=336) und auch in Zukunft kann man sich bestimmt auf nicht weniger interessante Kolloquien-Reisen freuen.

Mgr. Aneta Lontrasová
Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky
Filozofická fakulta, Masarykova univerzita Brno, CZ
Arne Nováka 1
602 00 Brno
341653@mail.muni.cz
anetalontrasova@centrum.cz